

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Abkürzten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Vorbestellen und am Zeitungswechsel der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich des Postgebührens. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für druckfertige Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtsige Anzeigen; die 55 mm breite Kellame-Beilagezeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Freitag
28
Juli

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertretung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird insoweit berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 174 • 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Angriffe der Russen in Nordostgalizien abgewiesen.

1000 Russen gefangen.

Wien, 27. Juli. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich von Berefetsko wurde ein russischer Nachtangriff
abgeschlagen.

Wiederholte heftige Angriffe, die der Feind gestern nach-
mittags zwischen Radziwillow und dem Styr führte, brachen
unter schweren Verlusten zusammen. Beiderseits der Straße
von Leczniew setzten die Russen ihre Anstrengungen auch
in der Nacht fort; sie wurden nach erbittertem Kampfe zu-
rückgeworfen und ließen tausend Gefangene in unseren Hän-
den.

Nördlich des Prislop-Sattels haben unsere Truppen die
Verrückung aufgenommen, den Czorny Ezeremowz über-
schritten und mit Teilen die jenseitigen Höhen gewonnen,
auf denen Gegenangriffe abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Während im Kampfgebiet südlich des Val Sugana die
Kämpfe gestern anhielt, wurde bei Panneveggio wieder heftig
gekämpft.

Von 7 Uhr vormittags an standen die Stellungen unserer
Truppen auf den Höhen südwestlich des Ort unter äußerster
heftiger und schwerer Geschützfeuer; mittags folgte gegen
diesen Abschnitt ein starker italienischer Angriff, der bis 2 Uhr
nachmittags unter schweren Verlusten des Feindes restlos
abgewiesen wurde. Hierauf setzte das starke Geschützfeuer
wieder ein. Um 6 Uhr nachmittags ging der Feind mit
seinen Truppen abermals zum Angriff vor. Im erbittertem
Kampfe wurde er wieder vollständig zurückgeworfen; ein
viertelstündiger Vorstoß um 11 Uhr nachmittags scheiterte gleich-
falls. Unsere braven Truppen behielten alle Stellungen
in Besitz.

Auf den Höhen nördlich des Ortes war tagsüber Ar-
tilleriekampf im Gange.

In der Rätiner- und Sonzo-Front stellenweise lebhaftere
Schützstätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Seekrieg.

Die „Deutschland“ vor der Ausfahrt.

Haag, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg., Jf.) Reuter
meldet aus Baltimore: Die „Deutschland“ hat Ausfahrts-
dokumente für Bremen oder einen anderen deutschen
Hafen erhalten.

Aus Washington wird berichtet, daß der Kreuzer „North
Carolina“ und zwei Torpedojäger abgegangen sind, um
die Marineminister Daniels mitteilte, außerhalb der
Küste von Virginia Dienst zu verrichten. Es wird dabei er-
wähnt, daß die „Deutschland“ demnächst einen Versuch zur
Unternehmung werde.

New York, 27. Juli. (W. B.) Zunftspruch von dem
Senator des W. L. B. Der internationale Nachrichtenendienst
meldet aus Washington: England hat wissen lassen, daß es
die amerikanische Regierung für etwaige Verluste verant-
wortlich machen will, die seinem Handel durch das Untersee-
schiff „Deutschland“ verursacht werden sollten. An
mehreren Stellen wird bestätigt, daß die amerikanische Regie-
rung die Verantwortung übernimmt. Die Regierungskreise
sind in der Haltung Englands einen Versuch, in der Frage
der „Deutschland“ eine ernste Probe zu machen. Es wurde
bekannt, daß England weiterhin dabei beharrt, erstens,
daß die „Deutschland“ ihrem Wesen nach ein Kriegsschiff sei
und Geschütze gegen den britischen Handel zu verwenden im-
mer sei, zweitens, daß Amerika bestimmen solle, daß der
„Deutschland“ nicht erlaubt werde, die Dreimeilenzone unter
Wasser zu passieren. In diesen Hauptfragen ist bekanntlich
die Ansicht der Vereinigten Staaten der der Alliierten ent-
gegengesetzt. Man nimmt an, daß vor der Ausfahrt der
„Deutschland“ den Alliierten mitgeteilt wird, daß Amerika

sich nicht für berechtigt hält, sich darein einzumischen, wie die
„Deutschland“ die Dreimeilenzone passiert.

Das Staatsdepartement erwartet, daß sich die Frage er-
heben wird, ob es zulässig sei, daß Kriegsschiffe der Alliierten
sich versammeln, um die „Deutschland“ abzufangen. Das
Marinedepartement bestätigte die Äußerungen, die Umstände
könnten eine Vermehrung der Seestreitkräfte zur Bewachung
der Dreimeilenzone verlangen, um der „Deutschland“ das
fair play zu geben.

Ein Seegefecht an der schottischen Küste.

Amsterdam, 27. Juli. (W. B.) „Handelsblad“ wird
aus Ymuiden über ein Seegefecht an der schottischen Küste
gemeldet. Das Gefecht spielte sich zwischen mehreren U-
Booten — es steht nicht fest wie vielen — und den Patrouil-
len Schiffen „Relly“, „Hutton“, „Onward“ und „Eca“ ab.
Das erste Schiff wurde in Grund gebohrt, wobei drei Mann
getötet wurden, die übrigen elf Mann wurden von dem
Heringsslogger „Doggerbank“ aus Scheveningen aufgenom-
men und in einem schottischen Hafen gelandet. Von den
beiden anderen Schiffen mit je 14 Mann Besatzung habe
man nichts mehr gehört. Man vermutet, daß sie mit Mann
und Maus gesunken sind. Von den elf Geretteten sind
später drei ihren Wunden erlegen.

Zus Garn gegangen.

Haag, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg., Jf.) Hollän-
dische Blätter melden, daß der Schiffer Zweimmer von dem
Dampfschiff „Frohn“ bei seiner Ankunft in Ymuiden
mitteilte, daß er am Mittwoch, den 13. Juli, abends 10 Uhr,
das englische Unterseeboot „E 42“ in seinen Netzen gefangen
habe. Das Periscope und der Kommandoturm des Unter-
seebootes hatten sich nämlich in den Netzen verfangen. Ohne
weiteres ließ darauf der Kommandant des Unterseebootes
die Netze kappen. Die Reederei wird sich, um Schaden-
ersatz zu erhalten, an die englische Regierung wenden.

Die holländische Fischerei.

Haag, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg., Jf.) Die Han-
delskammern von Vlaardingen, im Haag, Rotterdam und Bel-
gen ersuchten die niederländische Handelskammer in London
in einem Telegramm, darauf zu dringen, daß die von Eng-
land beschlagnahmten niederländischen Fischerschiffe so rasch
wie möglich freigelassen werden, zumal die Fische in Nieder-
land auf freiem Markte verkauft werden, von einer Bevor-
zugung der deutschen Interessen also nicht die Rede sein kann.
Durch das Vorgehen Englands werde nicht nur allein die
niederländische Fischerei mit dem Untergang bedroht, sondern
auch zahlreiche mit der Fischerei im Zusammenhang stehende
Industriezweige wie die Küfereien, die Netzfabriken und
Segelfabriken, die Seilereien, in denen ebenfalls Tausende
von Arbeitern beschäftigt sind.

England beschlagnahmt schwedische Armeelieferungen.

Stockholm, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg., Jf.) Der
schwedische Amerikadampfer „Stockholm“ ist heute aus Liver-
pool in Götterburg eingetroffen. Telegramme, die der
Dampfer während der Heimfahrt ausgegeben hat, melden
laut „Allehand“, daß die Engländer das an Bord befind-
liche Blei und alles für die schwedische Armee bestimmte
Leders beschlagnahmt haben. Ebenso wurde ein Teil der
Automobile, die der Dampfer von Amerika mitführte, zu-
rückgehalten.

Kopenhagen, 27. Juli. (W. B.) Die Ladung, die der
Dampfer „Stockholm“ in England zurücklassen mußte, besteht,
einer Meldung der „Berlingske Tidende“ zufolge, aus 900
Tonnen Blei, die für die schwedische Regierung bestimmt,
und 350 Tonnen Leder, die für die schwedische Heeresverwal-
tung bestimmt waren.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Berlin, 27. Juli. (W. B.) Die Militärattachés der
neutralen Staaten haben sich auf den westlichen Kriegsschauplatz
begeben.

Eine Reichshülfsfruchtstelle.

Berlin, 27. Juli. (W. B.) Das Kriegsernährungsamt
veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung,

wonach die Bewirtschaftung der Hülfsfrüchte nach Maßgabe
der früher erlassenen Bestimmungen einer unter dem Namen
„Reichshülfsfruchtstelle“ zu bildenden Abteilung der Zen-
tral-Einkaufsgenossenschaft übertragen wird. Das gleiche
geschieht auch mit der Bewirtschaftung von Buchweizen und
Hirse.

Die deutschen Zivilgefangenen in Afrika.

Berlin, 27. Juli. (W. B.) Nach einer amtlichen Mit-
teilung der hiesigen amerikanischen Botschaft vom 6. Juli
sind die aus Nordafrika nach Frankreich übergeführten deut-
schen Zivilgefangenen in folgenden Lagern untergebracht:
Aus der Terrouaghia in Garaison (Pyrenäen), aus Lam-
bese in Corbara (Korsika), aus Bodeau und Mascara in
verschiedenen Lagern des Departements Aveyron.

Kardinal Mercier und Brüssel.

Brüssel, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg., Jf.) Einer
Brüsseler Korrespondenz der „Kölnischen Volksztg.“ zufolge,
veröffentlichten dortige Zeitungen ein Schreiben des Gouver-
neurs von Brüssel und Brabant, Generalleutnant Hurt, an
die Stadtverwaltung von Brüssel, worin erklärt wird, an
dem belgischen Nationalfeiertage hätten die Gemeindebe-
hörden von Groß-Brüssel die für diesen Tag von deutscher
Seite erlassenen Vorschriften getreulich befolgt, dagegen sei
es am Abend, als Kardinal Mercier im Kraftwagen die
Straßen durchfuhr, zu Kundgebungen gekommen, die den
deutschen Anordnungen widersprochen und geeignet waren,
das Volk zum Widerstande aufzureizen. Der General-
gouverneur hat deshalb der Stadt Brüssel eine Buße von
1 Million Mark auferlegt.

Das neue belgische Militärgesetz.

Haag, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg., Jf.) Der
„Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus Le Havre:
Das neue belgische Militärgesetz wird morgen in den neu-
tralen Ländern verkündet werden. Alle Belgier müssen
sich in die Musterrolle aufnehmen lassen, sonst werden sie
als Deserteure betrachtet. Vorläufig werden nur die un-
verheirateten Männer zwischen 18 und 30 Jahren einberufen
werden. Sieben Gruppen werden für die Reihenfolge der
Einberufung geschaffen werden.

Die irische Frage.

Bern, 27. Juli. (W. B.) Eine vatikanischen Kreisen
nahestehende Korrespondenz meldet, der Papst sei anlässlich
der neuen Zwischenfälle in Irland wiederholt gebeten wor-
den, die irischen Bischöfe anzuweisen, ihre Bemühungen um
die Beruhigung der Bevölkerung weiter auszudehnen.

Die Haltung Rumäniens.

Bukarest, 27. Juli. (W. B.) Die „Indépendance Rou-
maine“ schreibt: Trotz des umfassenden Dementis, das wir
gestern gegen alle Erfindungen betreffend gefasste Beschlüsse,
Bespargungen und ausgetauschte Unterzeichnungen gegeben
haben, wird das Gerücht fortgesetzt. Die angeführten an-
geblichen Ereignisse sind die Phantasien einer Einbildungs-
kraft, vor der wir gestern öffentlich gewarnt haben. Es ist
vorauszusetzen, daß nichts das Umlaufen solcher Gerüchte
hindern wird. Wir können somit nichts anderes tun, als
nachmals festzustellen, daß die angeblichen Informationen
jeder Grundlage entbehren. Das Regierungsblatt wendet
sich mit dieser Richtigstellung gegen die in verbandsfreund-
lichen Blättern erschienenen Mitteilungen über den baldigen
Eintritt Rumäniens in den Krieg und über den unmittelbar
bevorstehenden Abschluß eines Abkommens Rumäniens mit
den Verbandsmächten.

Die amerikanische Note an England.

Haag, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg., Jf.) Hollän-
dische Blätter melden aus Washington: Die amerikanische
Regierung wird morgen eine Note an England richten, in
der um nähere Darlegung der Grundlagen ersucht wird, die
maßgeblich sind für die Ausstellung der Listen amerikanischer
Firmen, mit denen die Engländer keinen Handel treiben
dürfen. In der Note wird nachdrücklich erklärt werden, daß
England sehr sorgfältig mit den Handelsverfassungen zu Ver-
fahren müsse, da sonst Amerika genötigt sei, zu Vergeltungs-
maßregeln zu schreiten.

Eine Interpretation der englischen schwarzen Listen.

Amsterdam, 27. Juli. (W. B.) Der „Times“ wird aus Washington berichtet, daß das Kabinett über die Frage der schwarzen Liste beraten habe. Unmittelbar darauf hatte der britische Botschafter eine lange Unterredung mit dem Unterstaatssekretär des Staatsdepartements Voss. Er versprach, daß im britischen Parlament zur Aufklärung des Mißverständnisses, das bezüglich der schwarzen Liste herrsche, eine Erklärung abgegeben würde. Das Handelsverbot beziehe sich nur auf die Firmen, die den größten Teil ihres Gewinnes dem Handel mit dem Feinde verdanken und ihren Kredit zu seiner Verfügung stellen.

Griechenland.

Amsterdam, 27. Juli. (W. B.) Die „Times“ erfährt aus Athen: Die Regierung hat beschlossen, die Wahlen am letzten Sonntag des September abzuhalten. Das Parlament geht Ende August in Ferien und wird für Mitte November wieder einberufen. Die Demobilisierung ist so gut wie beendet, der Eisenbahnverkehr wieder normal.

Die Lebensmittelversorgung der Türkei.

Konstantinopel, 26. Juli. (W. B.) Eine provisorische Gesetzesverordnung ermächtigt die Regierung, zur Sicherung der Lebensmittelversorgung für die Armee und die Bevölkerung jener Landesteile, in denen ein Eingreifen erforderlich ist, das ganze Reich in Zonen einzuteilen, in denen die Ausfuhr von Getreide untersagt werden kann. Der Handel mit den hierfür in Betracht kommenden Waren kann ausschließlich in den Händen eines Ausschusses zentralisiert werden, der den Minister für Handel und Ackerbau zum Vorsitzenden hat. Der Ausschuss wird das Recht haben, Überschüsse von Getreide in den einzelnen Zonen anzukaufen und zu verkaufen. Zu diesem Zwecke wird ihm die Regierung Überschüsse bis zu 3 Millionen Pfund unter dem Titel eines außerordentlichen Kredits des Finanzministeriums gewähren.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 28. Juli.** Eine interessante Abwechslung bringt die städtische Kurverwaltung, indem am nächsten Sonntag abends 8 Uhr der Schriftsteller Rudolf Dersel Schiebold von der Wiener Urania einen Vortrag hält mit dem zeitgemäßen Thema „In Krieg und Frieden durch's heilige Land Tirol“. Der Vortrag wird durch schöne Lichtbilder erläutert werden. Aurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben freien Eintritt.

* **Im Königsteiner Hof** finden morgen Nachmittag 5 Uhr und abends 8 Uhr Militärkonzerte der Kapelle des Ersatzbataillons des Infanterieregiments Großherzogin Alice Nr. 117 Mainz statt. Der Überschuss ist zum Besten der deutschen Kriegsgefangenen bestimmt, ein guter Besuch daher sehr erwünscht. (Siehe Anzeige.)

* **Der Pieder- und Klavierabend** (Rolf Hahn und Willi Salomon) am Dienstag, 1. August, (siehe Kurveranstaltungen) verspricht einen besonderen musikalischen Genuß. Die beiden namhaften Künstler haben ein ausgewähltes Programm zusammengestellt und bringen Pieder- und Klavierstücke von Brahms, Schubert, Schumann, Hugo Wolf und Richard Wagner zu Gehör.

* **Leo Erichsen in Soden.** Auch in diesem Jahre veranstaltet der bekannte Psychologe Leo Erichsen, dessen Darbietungen seit Jahren zu den interessantesten der Öffentlichkeit gehören, in unserem Nachbar-Badeort einen Experimental-Abend: „An der Grenze des Übernatürlichen“, und zwar am nächsten Montag den 31. Juli, 8 1/2 Uhr, im Kurhaussaal. Leo Erichsen behandelt in diesem Vortrag, der die gelösten und ungelösten Rätsel unseres Seelenlebens umfaßt, alle jene Fragen, die beim gebildeten Publikum dem größten Interesse begegnen und über die doch noch so wenig Klarheit herrscht. Vor allem belegt Leo Erichsen seine Ausführungen durch eine Reihe hochinteressanter Experimente und Demonstrationen.

* **Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse** ausgezeichnet wurde der Ersahreservist Heinrich Söhngen, ein Sohn der Witwe J. Georg Söhngen. Der Ausgezeichnete nahm in einem bayerischen Infanterieregiment in den Kämpfen im Westen teil und wurde hierbei schwer verwundet. Er ist von dieser Verwundung wieder geheilt und weilt gegenwärtig bei seinen hiesigen Angehörigen, wo ihm auch die freudige Nachricht zuzug.

* **Allgemeine Bestandsaufnahme der Web-, Wirt- und Strickwaren.** Die Meldepflichtigen des Handelskammerbezirks Wiesbaden seien erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorbrücke für die einschlägigen Meldescheine von der Geschäftsstelle der Handelskammer bezogen werden können. Zugleich seien alle Beteiligten besonders darauf hingewiesen, daß für die in Frage stehende Anmeldung der 1. August als Stichtag gilt und die Meldescheine spätestens am 15. August ausgefüllt den Landräten, in Stadtkreisen den Gemeindevorständen, einzureichen sind.

* **Aber das Erntewetter** schreibt die „Voss. Ztg.“: Die Getreideernte hat vielfach begonnen und gewinnt täglich größeren Umfang und es kommt nun alles darauf an, daß in den nächsten Wochen die langanhaltenden Regengüsse des Juni und Anfang Juli sich nicht wiederholen, um den reichen Himmelsseggen, der uns auf den Feldern heranwächst und uns wirtschaftlichen Sieg verheißt, trocken in die Scheunen zu bergen. Hierzu sind nun die Aussichten zur Zeit die denkbar besten. In ganz Europa steigt der Luftdruck, und da ohnehin die Luftdruckverteilung sehr günstig ist, scheint regnerische oder auch stürmische Witterung von längerer Dauer auf geraume Zeit ganz ausgeschlossen zu sein, wenn auch hier und da kurze Gewitterstürme natürlich nicht ganz fehlen werden.

* **Die neuen Postgebühren.** Am 1. August treten bekanntlich die neuen Post- und Telegraphen-Gebühren in Kraft. Es kosten fortan:

der Ortsbrief (bis 250 Gramm) freigemacht	7 1/2 S.
der Ortsbrief nicht freigemacht	15 „
der einfache Fernbrief (bis 20 Gramm) freigemacht	15 „
der einfache Fernbrief nicht freigemacht	25 „
der doppelte Fernbrief (über 20—250 Gr.) freigemacht	25 „
nicht freigemacht	35 „
die Postkarte freigemacht	7 1/2 S.
die Postkarte nicht freigemacht	15 „
das Paket bis 5 Kilogramm in der 1. Zone	30 „
auf alle weiteren Entfernungen	60 „
(dazu tritt bei nicht freigemachten Paketen bis 5 Kilogramm der Portozuschlag von 10 S.)	
das Paket über 5 Kilogramm in der 1. Zone	10 S.
mehr als bisher, auf alle weiteren Entfernungen	20 S.
der Brief mit Wertangabe in der 1. Zone	25 „
auf alle weiteren Entfernungen	50 „
der Postauftragsbrief	35 „
das Telegramm im Stadtverkehr bis 5 Wörter einschl.	40 „
über 5—10 Wörter einschl. für jedes Wort 2 S.	
mehr,	
über 10 Wörter für jedes Wort 5 S.	
das Telegramm im sonstigen Verkehr bis 5 Wörter einschl.	60 „
über 5—10 Wörter einschl. für jedes Wort 2 S.	
mehr,	
über 10 Wörter für jedes Wort 7 S.	
der Rohrpostbrief	35 „
die Rohrpostkarte	30 „

Im Fernsprechverkehr beträgt die jährliche Pauschalgebühr in den kleinsten Reken 88 M., steigend bis 198 M. in Reken mit mehr als 20 000 Anschlüssen, die jährliche Grundgebühr in Reken von nicht mehr als 1000 Anschlüssen 66 M., steigend bis 110 M. in Reken mit mehr als 20 000 Anschlüssen, die Gebühr für Ortsgespräche bei Anschlüssen gegen Grundgebühr 5 1/2 S. für jede Verbindung, die Gebühr für Gespräche im Verkehr von Ort zu Ort bei einer Entfernung von 25 Kilometer 22 S. für je 3 Minuten, steigend bis zu 2 M. 20 S. bei einer Entfernung von mehr als 1000 Kilometer. — Unverändert bleiben die Gebühren für Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, vereinigte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, Postanweisungen und Zeitungen, ferner alle Gebühren im Postfachverkehr, jedoch beträgt die Gebühr für Briefe der Kontoinhaber an die Postfachämter, wie für Ortsbriefe, künftig 7 1/2 S.

* **Zu dem Diebstahl auf dem Gut Hof Hausen** in der Nacht vom Samstag zum Sonntag wird dem „Höfster Kreisblatt“ mitgeteilt, daß das gestohlene Kalb von den Dieben unterwegs geschlachtet wurde. Etwa 10 Minuten vom Gut entfernt an der Niederhofheimer Chaussee wurden in einem Ackerstück die Eingeweide und die 4 Beine des Kalbes gefunden. Bis dahin hatte ein Polizeihund die Spur verfolgt. Jetzt wird gemeldet, daß der Kopf und 1/2 Stück des Kalbes vor dem Dorfe Zeilsheim gefunden worden sind. Die Spur der Diebe geht also nach dieser Richtung hin. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß für die Ermittlung der Diebe eine hohe Belohnung ausgesetzt ist.

* **Milchkühe nicht abschachten!** Auf den Viehhammelstellen der Viehhandels-Verbände ist in den letzten Wochen, wie der Zentralviehhandelsverband mitteilt, festgestellt worden, daß eine große Zahl Milchkühe abgeliefert wurde, die noch sehr erhebliche Mengen Milch geben. Auf einer der größten Sammelstellen ist die Zufuhr der zum Schlachten bestimmten Milchkühe so umfangreich geworden (unter 1200 Rindern fast 600 Kühe), daß sich eine beträchtliche Zahl von Frauen anfinden, die die Ställe, ja selbst die einfahrenden Viehzüge aufsuchen und die Milchkühe ausmessen. Die Milchmengen, die von diesen Schlachtkühen auf den Sammelstellen gewonnen werden, sind ganz erheblich (bis acht Liter täglich) und beweisen, daß wir mit der Schlachtung dieser Milchkühe auf völlig verkehrtem Wege sind. Die Zentralorganisationen für die Volksernährung haben sich mit dieser brennenden Frage befaßt, und es sieht zu erwarten, daß ein Verbot der Abschachtung von Milchkühen demnächst erlassen wird. Inzwischen werden alle Instanzen, die im Lande mit dem Auslauf betraut sind, darauf aufmerksam gemacht, Kühe, die überhaupt noch Milch geben, in den Betrieben zu lassen.

* **Ein Ausschuss für bürgerliche Kleidung.** Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 ist bei der Reichsstelle für bürgerliche Kleidung (Reichsbekleidungsstelle) ein aus sieben Mitgliedern bestehender Ausschuss errichtet worden, der festzustellen hat, welcher Anteil des angemeldeten Bedarfs den Behörden, öffentlichen und privaten Krankenanstalten und solchen Anstalten, deren Bedarf nach Anordnung des Reichsanzlers oder Landeszentralbehörden von der Reichsbekleidungsstelle gedeckt werden soll, überwiesen werden kann. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses ist vom Reichsanzler der Ministerialdirektor im preussischen Ministerium des Innern, Wirtl. Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner ernannt worden.

* **Die Guttempler sorgen vor.** In der am 24. Juli in Bremen stattgehabten Jahresversammlung des Guttemplerordens wurden u. a. folgende Entschlüsse angenommen, die der obersten Heeresleitung unterbreitet werden: 1. „Der Rückmarsch der deutschen Heere möge nach Friedensschluss im öffentlichen Interesse, zur Wahrung des Ansehens unserer Krieger und der Würde unseres deutschen Volkes wegen, sich ebenso alkoholfrei vollziehen, wie der Aufmarsch bei Kriegsbeginn.“ 2. „Die bestehenden Kriegsmagnahmen zur Einschränkung des Alkoholgenußes mögen, soweit tunlich,

auf die Friedenszeit übernommen werden, da die Entschlüsse des Krieges, der Ernst der Zeit und die großen Aufgaben der Zukunft unser Volk zwingen müssen, seine Trunksitten einzuschränken.“

* **Deutsche Kriegskarte.** An den Posthallen wird eine von den Deutschen Vereinen vom Roten Kreuz ausgegebene „Deutsche Kriegskarte“, die den Freimarkensempel von 5 S. eingedruckt trägt, für 10 S. verkauft. Den Überschuss von 5 S. für jede abgesetzte Karte erhält das Rote Kreuz zur Förderung seiner segensreichen Aufgaben.

* **Niemendiebstähle** sind bekanntlich in letzter Zeit hier und in der Umgegend mehrfach ausgeführt worden, ohne daß es gelang, die Täter zu ermitteln. Dagegen fand man im Besitze des Schuhmachers Wilhelm Fahrner in Nied einen größeren Vorrat zerhackener, offenbar gestohlener Treibriemen, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Wegen Hehlerei wurde Fahrner gestern vom Höfster Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Gegen die Hunde-Feinde.** Die zunehmende Knappheit der Lebensmittel hat es mit sich gebracht, daß manche Leute für Tötung der Hunde eintreten, weil man so Lebensmittel spare. Unsere Feinde haben sich das natürlich nicht eingehen lassen und daraus sofort die Lüge fabriziert, die Lage sei bei uns bereits so groß, daß man die Hunde schlachten und an Hundeseinden fressen es bei uns nicht, die „aus Prinzip“ die Abschaffung der Hunde fordern. Gegen alle diese macht die „Polizeihund-Verein-Zeitschrift“ Front, indem sie u. a. schreibt: „Zuerst sollte den Hundeseinden einmal vor Augen geführt werden, was unsere Hunde im Kriminaldienst, besonders aber jetzt im Kriege schon geleistet haben, wie weit über 8000 kostbare Menschenleben durch sie gerettet worden sind, wie sie weiter als Posten- und Wachhunde sowie als Rattenfänger sich nützlich erwiesen haben. Den Hunde sind bewahrt und gesucht. Wollen wir alles das, was in jahrzehntelanger Arbeit erreicht ist, durch eine mitleidige Hege vernichten lassen? Hält der Hundemord an, so ist zu befürchten, daß die Rassenzucht einen Schaden erleidet, dessen Folgen nicht zu übersehen sind.“

* **Die Aushändigung von Geldbeträgen** durch die Familienangehörige des Empfängers erstreckte sich bisher nur auf die Summe bis 400 M. Jetzt ist der Betrag, bis zu welchem Sendungen mit Wertangabe oder die gehörigen Ablieferungsscheine und Paketarten sowie Postanweisungen und Zahlungsanweisungen an ein erwachsenes Familienmitglied des Empfängers bestellt werden können, auf 800 M. erhöht worden.

* **Die Vorbereitungen für die fünfte Kriegaanleihe** sind in vollem Gange. Außer den Reichs- und Staatsbehörden werden auch von den Gemeindebehörden, den öffentlichen Sparkassen, den Banken, Genossenschaften und den größten wirtschaftlichen Organisationen Maßnahmen getroffen, um die gegebene Zeit die neue Kriegaanleihe fördern zu können, wobei die im Zeichnungsgeschäft bisher gemachten Erfahrungen verwertet werden. Die Sparkassen treffen Vorkehrungen, die besonders den Wünschen der zahlreichen kleinen Zeichner Rechnung getragen werden kann. In einer Reihe von Orten sind freie Ausschüsse im Entstehen, die den kleinen Anleihezeichnern bei der Beteiligung mit geringeren Beträgen zur Seite stehen wollen. Schon heute gibt sich nach den zahlreichen Anfragen ein lebhaftes Interesse für die neue Kriegaanleihe kund. Auch in den Genossenschaften ist man an der Arbeit, die vorhandene Geldflüssigkeit für die kommende Kriegaanleihe nutzbar zu machen.

* **Deutsche Wörter im Eisenbahnbetrieb.** Die Eisenbahndirektionen verfügen, daß der Gebrauch von Fremdwörtern, die in gedankenlosem oder vermeintlich unfehlbarem Gebrauch zur Gewohnheit geworden sind, unterbleiben soll und durch deutsches Sprachgut zu ersetzen ist. Statt Adresse heißt es künftig Aufschrift, Adressat: Empfänger, Datum: Zeitpunkt, Voranschlag, Format: Größe, Form, Expedient: Absender, Instanz: Rechtsgang, zuständige Stelle, Kassenschein, Kassenzettel, Konsum: Verbrauch, Absatz, Bedarf, Besondere, Lokal: Raum, Räumlichkeit, Material: Stoff, Material: monieren: beanstanden, rügen, Reklamation: Beschwerde, Uniform: Dienstkleidung, Dienstanzug, Titel: Überschrift, Bezeichnung, Zentrale: Hauptstelle. Den Dienststellen soll in Kürze ein Verdeutschungsbuch zum Dienstgebrauch geliefert werden.

* **Erwerbslosenfürsorge in der Schuhindustrie.** Durch die Verordnung des Bundesrats betreffend die Einschränkung der Arbeitszeit in Betrieben, in denen Schuhwaren hergestellt werden (Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 1. Juni 1916, Reichsgesetzblatt S. 519), ist für die Schuhindustrie eine ähnliche Lage geschaffen wie für die Textilindustrie, für die ähnliche Einschränkungen der Arbeitszeit angeordnet sind. In der Annahme, daß zufolge der Arbeitszeitschränkungen in der Schuhindustrie eine Erwerbslosenfürsorge in größerem Umfange notwendig werden wird, hat der Bundesrat am 24. Juli 1916 beschlossen, daß vom 1. August 1916 ab von dem Gesamtaufwand der Gemeinden oder Gemeindevverbände für eine Fürsorge, die für Arbeiter, Angestellte und Gewerbetreibende der unter die Bekanntmachung vom 1. Juni 1916 fallenden Betriebe eingeordnet wird, auf den Reich die Hälfte übernommen wird. In Fällen, in denen Angehörige desselben Betriebes in mehreren Gemeinden zerstreut wohnen, werden die Gemeindeverbände zweckmäßig die Einrichtung der Erwerbslosenfürsorge in die Hand der Angehörigen nach gleichen Grundsätzen erfolgt. Die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern empfohlenen Unterstütsungsmaßnahmen werden als Anhalt dienen können.

* **Frau Hamster auf Reisen.** Ein weiblicher Berliner Ferienhamster wurde in Bad Aiblingen kurz vor der Abreise entdeckt. Aus dem Gepäc wurden hervorgeholt und beschlagnahmt: 37 Pfund Butter, 180 Eier, 9,5 Pfund Grieß, 1 Pfund Reis, 6 Pfund Mehl und an 20 Pfund Wurst. Wie schade, wie schade!

Falkenstein, 27. Juli. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet wurde der Pionier Wilhelm Sachs, Gastwirt zur schönen Aussicht und Sohn des Gemeindefürstlichen Sachs.

Den Heldentod fürs Vaterland starb im Westen der Wehrmann Jean Schmitt. Er war mehrere Jahre bis zu seiner militärischen Einberufung bei Herrn Zimmermeister Joseph Kreiner in Königstein als Schreiner beschäftigt, wo auch sein ältester Sohn in der Lehre ist. Schmitt, der im 37. Lebensjahre stand, hinterläßt eine Witwe und 5 unmündige Kinder.

Eronberg, 28. Juli. 25jähriges Dienstjubiläum begehen am 31. Juli Herr Oberpostassistent Höbner und am 1. August Herr Oberassistent Beder vom hiesigen Postamt.

Von nah und fern.

Ufingen, 28. Juli. Auf ein 50jähriges Bestehen kann am 1. August die hiesige Buchdruckerei Wagner und das von ihr verlegte Ufinger „Kreis-Blatt“ zurückblicken. Aus ganz kleinen Anfängen entstanden, sind beide Unternehmen heute im Ufinger Land bestbekannt und geachtet. Eine aus Anlaß der Jubelfeier herausgegebene Jubiläumsnummer berichtet in kurzer Übersicht die Entwicklung des Geschäfts und der Zeitung und bringt Abschnitte aus dem Inhalt des ersten Jahrganges der letzteren, deren Gründung mit der Beendigung des Bruderkrieges 1866 und der Einverleibung von Nassau in Preußen zusammenfiel. Unsere besten Wünsche zum Jubiläum dem geschätzten Kollegen und Nachbar an dieser Stelle.

Unterliederbach, 26. Juli. Eine aus dem Kreis Höchst von Landwirten sehr stark besuchte Versammlung lehnte die Forderung der Dreischmashinensbesitzer auf Erhöhung der Dreischmashine als ungerechtfertigt ab. Die Maschinenbesitzer forderten unter Hinweis auf die Verteuerung der Maschinen und Kordeln eine Preiserhöhung gegen das Vorjahr. Zur Regelung der Angelegenheit wurde ein Ausschuss gewählt, der das Landratsamt zu Höchst als Vermittler anrufen will.

Griesheim a. M., 27. Juli. Bei einem größeren Diebstahl wurden Vater und Sohn gemeinsam abgefaßt und verhaftet.

Wenn der Rentant mit dem Triftotagenhändler Kartoffelgeschäfte macht. Der ehemalige Krankenassistent Schöffengericht hatte den Fik, der das Geschäft mit dem Triftotagenhändler Leo Rahnstein zum Kartoffelhandel zusammengetan. Ein Schuhmann, der zwölf Zentner „prima Inuitkartoffeln“ von der Firma bezog, fiel dabei glänzend herein, denn die prima Erdäpfel waren oberfaul. Das Schöffengericht hatten den Fik, der das Geschäft mit dem Schuhmann abgeschlossen hatte, wegen vorläufigen Betruges gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 200 M Geldstrafe verurteilt. Die Wiesbadener Strafkammer als Berufungsinstanz hielt nur Fahrlässigkeit für nachgewiesen und erniedrigte die Strafe auf 75 M.

Wiesbaden, 26. Juli. Der Handel mit Nahrungsmitteln aller Art wurde dem Hofmeiermeister Heinrich Bollmer, Friedrichstraße 37 hier, vom Polizeipräsidenten wegen Unzuverlässigkeit untersagt.

Offenbach, 27. Juli. Der Offenbacher Sängerverein konnte feiern auf sein 90jähriges Bestehen zurückblicken. Er wurde am 26. Juli 1826 auf dem Gipfel des Feldberges gegründet. Eine besondere Erinnerungsfeier findet nicht statt.

Neu-Isenburg, 27. Juli. Der Förstersohn Robert Al. sah sich in verschiedenen hiesigen Wirtschaften und Gasthäusern als „Leutnant Friß Korn“ vom Inf.-Reg. 87 aus, ließ sich bewirten, pumpte die Wirtsleute an und verschwand jedesmal. Durch ein Dienstmädchen wurde der Schwindler ertappt. Das Schöffengericht in Offenbach a. M. verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Küsselsheim, 27. Juli. Die Familie Opel hat zum 25. Geburtstag ihres im Felde gefallenen Bruders Dr. Ludwig Opel der Gemeinde Küsselsheim folgende Stiftungen zugewendet: 250 000 M als Dr. Ludwig Opel-Fonds zur Unterstützung von Kriegsinvaliden und Familien gefallener Krieger; 250 000 M als Dr. Ludwig Opel-Heimatsfonds zur Verschönerung Küsselsheims und 20 000 M zur Errichtung zweier Zierbrunnen im Orte.

Ziegenhain, 27. Juli. Beim Zauchfahren stürzte der 14-jährige Sohn des Landwirts Anlauf im benachbarten Weidenberg vom Wagen und wurde so unglücklich überfahren, daß er bald darauf verschied.

Wetzlar, 27. Juli. Vor einigen Nächten wurde hier ein großer Wertpapierdiebstahl begangen, bei dem den Dieben u. a. folgende Papiere in die Hände fielen: für 3600 M Lebensversicherungsversicherungen über

19 000 M, eine Unfallversicherungsversicherung über 40 000 M, vier Sparkassenbücher der Stadt, Sparkasse Wetzlar, Anteilscheine von gemeinnützigen Genossenschaften; ferner Uhren, goldene Uhrketten und andere Wertgegenstände.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Meteorologischen Vereins.

Samstag, 29. Juli: Heiter, trocken, warm.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 26 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 17 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 24 Grad.

Kleine Chronik.

Berlin, 27. Juli. Die Untersuchung des Schiffsunfalls auf der Spree ist jetzt abgeschlossen. Die Zeugen- und Sachverständigenvernehmungen sind, wie es scheint, nicht zugunsten des Kapitäns Ranwischer ausgefallen, so daß dessen Verhaftung aufrecht erhalten worden ist. Ranwischer wird nach dem Untersuchungsgefangnis in Moabit übergeführt werden. Vor allem soll er das Signal zum Stoppen erst acht Meter vor dem Zusammenstoß gegeben haben. Die Nachforschungen nach weiteren Opfern an der Unglücksstelle sind vorläufig eingestellt worden, obgleich noch einige Verunglückte mit Sicherheit im Wasser liegen. Die Leichen sind jedoch abgetrieben worden und dürften erst nach einigen Tagen geborgen werden.

Rauschhaus Cords in Berlin behördlich geschlossen. Das Oberkommando in den Marken teilt mit: Auf Anordnung des Oberkommandos sind die gesamten Geschäftsräume der großen Modewaren-Firma Gustav Cords zu Berlin, Leipziger Straße 33/35, wegen übermäßiger Preissteigerung einstweilen geschlossen worden, bis die Firma der Anordnung des Oberkommandos gemäß ihre Verkaufspreise entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über die Verkaufspreise der Web-, Wirt- und Strickwaren richtig gestellt haben wird.

Werden a. d. Ruhr, 28. Juli. Der Gemeinderat der Bürgermeisterei Werden-Land beschloß „in Dankbarkeit gegenüber den Söhnen unseres geliebten Vaterlandes, die den heimatischen Herd vor ruchlosen Feinden beschützt und beschirmt haben“, die unentgeltliche Hergabe eines etwa 15 Morgen großen Baugrundstückes zur Errichtung des nächsten Kriegerwaisenhauses. Das Haus kommt in eine prächtige Höhenlage.

Tübingen, 27. Juli. Der Ordinarius der klassischen Philologie an der Universität Tübingen, Professor Gundermann, der als Sechzigjähriger als Freiwilliger in das Heer eintrat und als Hauptmann im Felde steht, erhielt das Eisener Kreuz erster Klasse. Gundermann liegt gegenwärtig verwundet im Lazarett.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Hochamt mit Predigt. In demselben gemeinsame Kommunion der schulpflichtigen Kinder nach der Meinung des hl. Vaters. Am Schluß feierliche Abbitte der Kinder. Nachmittags 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Bereinsnachrichten.

Nachmittags 4 1/2 Uhr Versammlung des Marienvereins.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königstein 6. Sonntag nach Trinitatis (30. Juli 1916)

Gedächtnisfeier aus Anlaß des Ausbruchs des Krieges vor 2 Jahren.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.

Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbettstunde.

Bereinsnachrichten.

Mittwoch 8 1/2 Uhr, Näh- und Musikstunde der jungen Mädchen.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein.

Freitag abend 8 15 Uhr.

Samstag morgens 9 00 Uhr, nachmittags 5 00 Uhr, abends 10 05 Uhr.

Katholischer Gottesdienst in Falkenstein.

Vormittags 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. In demselben gemeinsame Kommunion der schulpflichtigen Kinder.

Nachmittags 2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Sonntag, 30. Juli: Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Christenlehre.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 31.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Juli. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein deutscher Patrouillenvorstoß brachte in der Gegend von Neuve Chapelle 30 Gefangene (darunter 3 Offiziere) und 2 Maschinengewehre ein.

Dem nördlich der Somme zur größten Kraft gesteigerten englischen Feuer folgten im Laufe des Nachmittags starke Angriffe, die bei Pozieres, sowie mehrfach im Foureaux-Walde und südöstlich davon vor unseren Stellungen völlig zusammenbrachen. Sie führten in Longueval und im Delville-Walde zu erbitterten Nahkämpfen; aber auch hier kann sich der Feind keiner Erfolge rühmen. — Südlich der Somme ist es bei beiderseits lebhaft fortgesetzter Artillerietätigkeit nur zu Vorstößen feindlicher Handgranatentrüppes bei Sonecourt gekommen; sie sind abgewiesen.

Östlich der Maas sind die französischen Unternehmungen gegen das Werk Thiaumont erfolglos geblieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Russen haben ihre Angriffe mit starken Kräften erneuert. Sechsmal sind sie seit gestern Nachmittag gegen die Front Strobowa—Gygoda (östlich von Gorodischische) mit zwei Armeekorps vergeblich angelassen, weitere Angriffe sind im Gange. Mehrmals stuteten die Angriffs- wellen zweier Divisionen vor unseren Schischara-Stellungen nordwestlich von Ljachowitsch zurück. Die Verluste des Gegners sind schwer.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Nordöstlich Swiniach haben russische Angriffe zunächst Boden gewonnen; Gegenangriffe sind im Gange. Bei Postomta warfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Vorstellungen im Sturm zurück.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nordwestlich und nördlich von Rodena haben sich kleinere, für die Gegner verlustreiche Gefechte im Vorgelände der bulgarischen Stellungen abgespielt.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 25. Juli. (W. B.) Amtlich. In den Fällen der Enteignung auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 oder auf Grund des § 1 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915, soweit Höchstpreise für die Gegenstände bei der Enteignung bestanden, ist als zuständige höhere Verwaltungsbehörde zur Festsetzung des Übernahmepreises der Regierungspräsident, in dessen Bezirk sich die enteigneten Gegenstände zur Zeit der Enteignung befanden, und für den Landespolizei-Bezirk Berlin der Polizei-Präsident bestimmt.

* Weibliche Gerichtsvollzieher. Das Amtsgericht in Oderburg hat die Frauen von zwei eingezogenen Gerichtsvollziehern zur Stellvertretung ihrer Männer für die Dauer der Abwesenheit der letzteren bestellt und verpflichtet.

Eisenbahnunglück bei Rölln.

Rölln, 27. Juli. (Priv.-Tel. d. Hf. Ztg.) Heute Nachmittag ereignete sich auf dem Bahnhof Rölln-Ehrenfeld ein schweres Eisenbahnunglück. Vier Wagen eines von Nachen kommenden Personenzuges entgleisten. Zwei Personen blieben auf der Stelle tot und 20 wurden schwer verletzt. Eine größere Anzahl Fahrgäste erlitt leichtere Verletzungen.

Aufruf.

Zum Zwecke der Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank ist nach dem Vorgange anderer Provinzen auch für diesen Bezirk in Frankfurt am Main im Hotel Schwan, Steinweg Nr. 12, eine Goldankaufsstelle unter ehrenamtlicher Leitung errichtet worden.

Goldene Uhrketten, Armbänder, goldene Schmuckgegenstände aller Art werden von der Ankaufsstelle nach der Lage erfahrener und geschäftlich vereidigter Sachverständiger erworben. Jeder Abgeber von Gold erhält neben dem vollen Wert eine auf den Namen des Einlieferers ausgestellte Urkunde der Reichsbank.

Angesehene Persönlichkeiten des Obertaunuskreises haben in einer am 10. Juni stattgefundenen Besprechung unter Mitwirkung des Vaterländischen Frauenvereins und des Roten Kreuzes ebenfalls beschlossen, durch Errichtung von Nebenkassen diese patriotischen Bestrebungen zu unterstützen.

Für Königstein ist die Nebenstelle im Rathaus, Zimmer Nr. 4, eingerichtet. Die Annahme von Goldsachen gegen Quittung findet Dienstag und Freitag vormittags von 9—12 Uhr statt und zwar vom nächsten Freitag ab.

Die erforderliche Beratung wird von der Annahmestelle gerne erteilt.

Die Ablieferung aller entbehrlichen Goldsachen ist Pflicht eines jeden Vaterlandsfreundes.

Königstein im Taunus, den 12. Juli 1916.

Kriegs-Fürsorge Königstein im Taunus.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Gemeinde Königstein wohnhaften Personen, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 28. Juli ab eine Woche im Rathaus, Zimmer Nr. 2, zu jedermanns Einsicht offen.

Königstein im Taunus, den 27. Juli 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Jugendwehr.

Heute Abend, um 7/9 Uhr

Antreten zur Übung

Georg Pinglerbrunnen.

Königstein, den 28. Juli 1916.

Der Kommandant i. V.: Wolf.

Berlören:

ein Portemonnaie mit Inhalt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Lohntaschen, Arbeits-Bettel, Liefer-Scheine empfiehlt

Ph. Altmöhl, Königstein i. T.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Sonntag, den 30. Juli, nachmittags von 4—6 Uhr,

Militär-Konzert

im Park-Hotel und Kurgarten

ausgeführt von der Kapelle des

1. Landsturm-Inf.-Ersatz-Bataillons Darmstadt
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. OTTO.

Sonntag, den 30. Juli, abends von 8—10 Uhr,

Militär-Konzert

im Königsteiner Hof

— Näheres siehe Plakate —

Sonntag, den 30. Juli 1916, abends 8 Uhr,

im Hotel PROCASKY

Lichtbildervortrag „Im Krieg und Frieden durchs heil'ge Land Tirol“

von Herrn Schriftsteller R. Schietzold aus Wien.

Eintritt 1 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kur-Vereins haben gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarten freien Zutritt.

Reservierte Plätze zu 50 Pfg. sind Samstag während der Dienst-
stunden und Sonntag vorm. von 11—12 Uhr im Kurbüro, Rathaus
Zimmer 3, erhältlich.

Dienstag, den 1. August 1916, abends 8½ Uhr,
im Theatersaal PROCASKY

KONZERT

von Frl. Rosy Hahn, Lieder- und Oratoriensängerin,
und des Pianisten Herrn Willy Salomon,
beide aus Frankfurt am Main.

Eintritt 2 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarten freien Zutritt.

Reservierte Plätze zu 1 M. sind Montag und Dienstag während
der Bürostunden im Rathaus, Zimmer 3, erhältlich.

Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstrasse.

Villa Sans-Souci, Königstein im Taunus,
Herzog-Adolphstrasse 13.

Kleider-Ausstellung

vom 30. Juli bis 2. August 1916.

Ausverkauf von Restbeständen in
Sommer-Kleidern, -Blusen
handgestickt und in Fillet
in Voile, Batist und Seide,
Unterröcken usw. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

Weiterbenutzung von Fahrrädern.

Das von den Fahrradbesitzern auszufüllende Formular ist ein-
gegangen und kann auf Zimmer 7 des Rathauses vormittags in
Empfang genommen werden. Dasselbe ist vollständig ausgefüllt und
mit der Radfahrkarte an uns zurückzugeben.

Königstein im Taunus, den 27. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Die Besitzer der nach § 4 der Bekanntmachung Stellv. General-
Kommandos 18. Armee-Korps vom 12. 7. 1916 betr. Beschlagnahme
usw. der Fahrradbereifungen nicht weiter zugelassenen Fahrraddecken
und Fahrradbereifungen ersuchen wir, auf Zimmer 7 des Rathauses
möglichst bald die Zahl der Decken und Schläuche anzugeben, die sie
abzuliefern bereit sind, um danach den Termin für deren Abnahme
bestimmen zu können. Wir nehmen bestimmt an, daß die Ablieferung
der nicht weiter zugelassenen Fahrraddecken usw. bis zum 15. Sep-
tember ds. Js. erfolgen wird, sodas deren Enteignung nicht mehr
notwendig ist.

Königstein im Taunus, den 27. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Kartoffel-Versorgung.

Die Kartoffel-Bezugskarten für die Zeit vom 31. 7. bis 9. 8.
d. Js. einschließlich werden Samstag, den 29. ds. Mts., im Rathause,
Zimmer 4 ausgegeben und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Nr. 1—100 vormittags von 8—9 Uhr,

101—200 „ 9—10 „

201—300 „ 10—11 „

301—400 „ 11—12 „

401—500 nachm. von 2½—3½ „

501—600 „ 3½—4½ „

Die Aushändigung der Karte erfolgt wie bisher nur gegen
Barzahlung. 10 Pfd. kosten 1.30 M.

Es wird dringend gebeten, diese Einteilung genau einzuhalten.
Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt am Montag, den 31. ds. Mts.,
im Keller des evangel. Vereinshauses. Die Reihenfolge wird noch
bekanntgegeben.

Königstein im Taunus, den 28. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Königsteiner Hof

Samstag, den 29. Juli 1916,
nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Infanterie-Regi-
ments Großherzogin Alice Nr. 117 Mainz

Eintritt 1 Mark.

Der Ueberschuß ist zum Besten der deutschen Kriegsgefangenen bestimmt.

Jung., fleissig. Mädchen

sucht Stelle als Hausmädchen in
Königstein oder Umgebung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zwei fleissige, tüchtige

MAEDCHEN,

welche schon längere Zeit gedient
haben suchen Stelle. Angebote u.
S. 216 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Fleissige saubere Frau

für einige Stunden tagsüber in
Königstein gesucht.
Adressen an die Geschäftsstelle dies.
Zeitung.

Ein kräftiger

Schmiedelehrling,
welcher gute Schulzeugnisse aufzu-
weisen hat, wird gesucht.
Angebote unter A. B. 200 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Drucksachen in

Schreibmaschinen-

schrift entbehren

nie der Beachtung

des Empfängers.

Solche Drucksachen

werden hergestellt

in der Druckerei

Ph. Kleinbühl.

Königstein i. T.,

Hauptstrasse Nr. 41.

Ein Posten

Ferkel

beste hannoversche Rasse stehen stets
zum Verkauf bei
Christian Liesem, Fischbach,
Reiskirch 25.

Bekanntmachung.

Die Hundesteuerliste für das 1. Halb-Jahr 1916 liegt vom 2.
Juli bis 4. August, auf dem Rathaus, Zimmer 2, zur Einsicht offen.

Königstein im Taunus, den 24. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Beschluss.

Die Ehefrau des Fabrikunternehmers Lorenz Kroth, Franziska
geborene Schmid zu Königstein im Taunus, wird wegen Trunksucht
entmündigt.

Königstein im Taunus, den 27. Juli 1916.

Königliches Amtsgericht II.

Warnung!

Meine Frau wurde durch Gerichtsbeschluß entmündigt und ich
zu ihrem Vormund bestellt. Ich warne deshalb jedermann, meiner
Frau fernerhin noch etwas, und sei es auch das geringste nur, zu borgen,
da ich hierfür bestimmt keine Zahlung leiste. Gleichzeitig warne ich jeden-
mann, Zahlungen irgend welcher Art, insbesondere auch für Geschäfts-
rechnungen, an meine Frau zu leisten, da ich diese Zahlungen als nicht
geltend ansehe und deren vollen Ersatz verlange.

Lorenz Kroth i. Fa. Jakob Kroth,

Expedition und Frachtfuhrwerk, Königstein.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in un-
beschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage
der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3½ %

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Aus-
gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu
3¼ % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger
Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

Schuhwarenhaus

D. Holzmann

Königsteinerstr. 15 Höchst a. M., Königsteinerstr. 15

empfiehlt:

Helfferich-Sohlenschoener aus Leder

in handlichen Taschen mit Stiften und Gebrauchsanweisung.
ersehen ein Paar neue Sohlen. Praktisch, billig.

Die Sparol-Sohle

zum Befohlen abgetragener und neuer Stiefel ist ein wirklicher
Erfolg für Sohlen aus einem Stück. Abgepaßte Sohlen und
Flecke kosten in Größen:

23-26-1.30, 27-29-1.50, 30-33-1.65, 34-37-1.90, 38-41-2.30

Damen-Gord-Gaushuhe, Ledersohlen und Flecke, 1.65,
Blane Damen-Zuchshuhe, Ledersohlen und Flecke, 1.65,
Damen-Pastings, Samt- u. Zuchshuhe, Lederj. u. Pl., 1.95,
Segeltuch-Sandalen, Nr. 22—29-1.90, 30—35-2.25.



Ueber 200 Geschäfte vereinigt
zum gemeinsamen Einkauf.

Nur gute Qualitäten.

— Billigste Preise. —

Daher unstreitig empfehlens-
werteste Einkaufsquelle für
Jedermann.